

LESERMEINUNG

Werden nicht wir alle durch dieses Urteil gefährdet?

Gedanken zum Urteil des FL-Landgerichtes betreffend unrechtmässigem Erschleichen von Sozial- und Arbeitslosengeldern.

Das zuständige Gericht hat, laut den Berichten in unseren Landeszeitungen, einen älteren kranken Mann zu einer unbedingten Gefängnisstrafe verurteilt, deren Dauer für mein Gefühl doch sehr hart ist. Die Richter werden sich aber seriös mit diesem Fall beschäftigt haben. Selbst halte ich das Vorgehen des Angeklagten eher für ein Kavaliersdelikt, insbesondere, wenn diese Tat in unserer Bürokratie überhaupt ermöglicht wird.

Werden nicht wir alle durch dieses Urteil gefährdet? Das liechtensteinische Staatseinkommen wird zu grossen Teilen durch Schwarz- und Steuerfluchtgelder erwirtschaftet. Die umliegenden Staaten halten dies absolut nicht für Recht. Wir unterstehen nun europäischen Gerichten. Da wir alle ausnahmslos in grösserem oder kleinerem Rahmen von diesen Geldern profitieren, besteht dann nicht auch die Gefahr, dass wir alle einmal für diese Geldentwendung anderer Staaten verurteilt werden und vielleicht wir alle jährlich einige Zeit hinter Gitter verbringen müssen?

Warum werden die politischen Verantwortlichen, die z. B. nur bei der FL-Telecom-Neuausrichtung zwischen 100 - 150 Millionen Franken unserer Steuergelder vernichtet haben, nicht auch ähnlich behandelt? Nein, viele von ihnen sind heute stolz mit Orden geschmückt. Bei ca. 25 000 Franken Schaden pro Beteiligten müssten ca. 400 - 500 Personen ähnlich hohe Gefängnisstrafen erhalten.

Am stärksten stört mich aber der Vergleich dieser Sozial-Untat mit der Unterschlagung und dem Betrug durch einige Treuhänder von vielen Millionen Franken. Hier wurden durch unseren Landesherrn per Verdikt alle Beteiligten begnadigt. Sollte das im Vergleich doch harte Urteil für unseren Sozial-Untäter durch alle Instanzen aufrecht erhalten bleiben, wäre das meines Erachtens höchst ungerecht.

Dann wird sich, ähnlich dem «Brandner Kaspar» auch unser Landesherr einmal an der Himmelspforte verantworten müssen und vermutlich doch einige unangenehme Fragen beantworten müssen.

Hans-Walter Schädler,
Haus Alpina, Malbun/Triesenberg

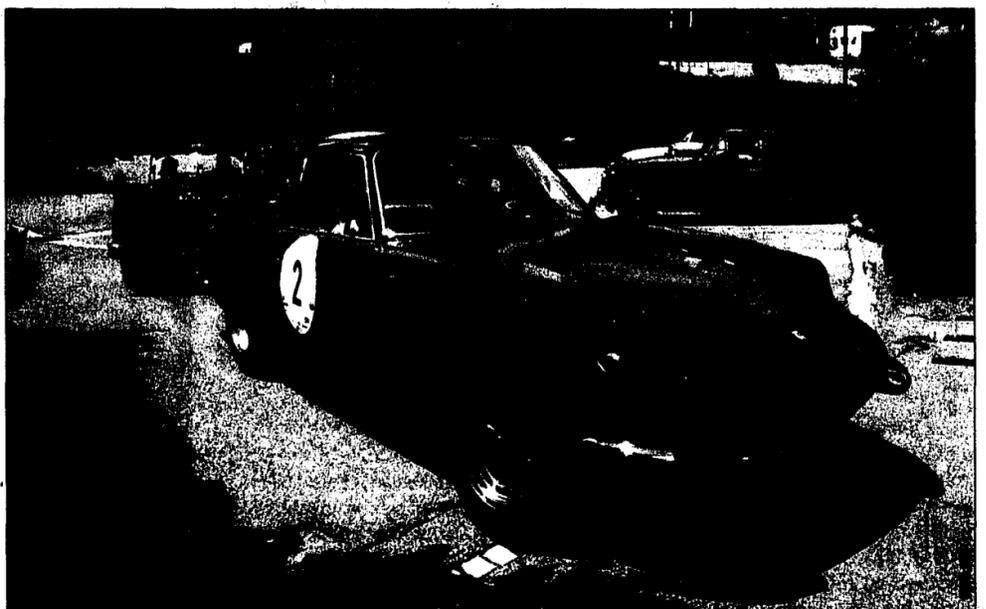
Anmerkung der Redaktion

Unter der Rubrik Lesermeinungen veröffentlichen wir Meinungen unserer Leserinnen und Leser. Wir bitten Sie, die maximale Länge von 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht zu überschreiten. Je früher wir die Leserbriefe erhalten, um so eher erscheinen diese bereits am Folgetag. Besten Dank. Die Redaktion

AUF DEN SPUREN DER SILVRETTA-RALLYE MONTAFON

GASCHURN – Seit Jahren kommen Anfang Juli Oldtimer aus ganz Europa in das beschauliche Montafon, um Mensch und Maschine während drei erlebnisreichen Rallye-Tagen in der wunderschönen Kulisse des Silvrettamassives zu fordern. Auf den Spuren der «grossen» Silvretta-Rallye traf sich am letzten Freitag eine Gruppe von elf Oldtimer-Teams aus Liechtenstein. In genau festgelegten Zeitvorgaben waren am Samstag die anspruchsvolle Strecke über die Silvretta Hochalpenstrasse, dem Paznauntal sowie über den Arlbergpass zu bezwingen. Dabei wurden in mehreren Zeitwertungen die Klassiker in Hundertstelsekunden Präzision über die Zeitmesslinien bewegt. Steile Kehren im Silbertal sowie ein Geschicklichkeits-Parcour waren die Herausforderungen am Sonntag.

Vom Rover Open Tourer Baujahr 1937 bis zum opulenten V8 Oldsmobile messen sich klassische Fahrzeuge aus England, Deutschland, Frankreich und den USA. Als Tages- sowie Gesamtsieger konnte das Team Carmen und



Am Etappen-Start Arlberg Hospitz: das Tagesieger-Team Georg und Inge Walker mit dem Ferrari 365GT2+2.

Aladar Vladar auf Citroen DS21 vom MVCL Präsidenten Heinz Beck den Pokal entgegennehmen. Für alle Oldtimerfaszinierten bie-

tet sich vor der Haustüre Liechtensteins bald ein aussergewöhnlicher Oldtimer-Anlass zum Staunen und Zusehen bei der grossen «Motor-

Klassik-Silvretta-Rallye» vom 7. bis 10. Juli 2005 im Montafon; Infos dazu unter www.silvretta-classic.de. (PD)

FORUM

Zugang zu Medikamenten in Thailand bedroht

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, der Verein «Welt und Heimat» und die Aktion «Wir teilen, das alternative Fastenopfer» appellieren zusammen mit der Erklärung von Bern und 13 weiteren Nichtregierungsorganisationen an den Spezialberichterstatter der UNO für das Recht auf Gesundheit. Sie bitten ihn um Intervention bei den vier Mitgliedstaaten der EFTA (Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein). Der Zugang zu erschwinglichen Medikamenten in Thailand darf nicht eingeschränkt werden.

Mitte September werden die Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Freihandelsassoziation EFTA und Thailand aufgenommen. Es besteht die Gefahr, dass die EFTA-Länder Bestimmungen zum Geistigen Eigentum in den Vertrag einfügen möchten, welche den Zugang zu preisgünstigen Generika-Medikamenten in Thailand erschweren. Solche Bestimmungen, die über das TRIPS-Abkommen der WTO hinausgehen, wurden be-

reits in die früheren EFTA-Freihandelsabkommen mit Chile (2003), Tunesien (2004) und Libanon (2004) eingeführt – letzteres ist vergangene Woche vom Liechtensteiner Landtag zur Kenntnis genommen worden. Angesichts der HIV/Aids-Epidemie in Thailand ist der günstige Zugang zu Medikamenten zentral. Zur Zeit leben in Thailand 700 000 Menschen mit HIV/Aids, dies entspricht über 1 Prozent der erwachsenen Bevölkerung. 114 000 Personen müssten mit antiretroviralen Medikamenten behandelt werden, doch nur 50 000 Personen haben Zugang zu dieser Behandlung.

Bitte um Appell an EFTA

In einem Brief vom 20. Juni rufen die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) den Spezialberichterstatter der UNO für das Recht auf Gesundheit, Paul Hunt, dazu auf, einen dringenden Appell an die EFTA-Länder zu schicken, damit sie ihre Pflichten bezüglich der Menschenrechte in den kommenden Verhandlungen wahrnehmen. Sie sollen mittels Freihandelsabkommen keine strengeren Regeln zum Geistigen Eigentum durchsetzen. Die Möglichkeiten von Thai-

land, die Bevölkerung mit günstigen Medikamenten zu versorgen, dürfen nicht eingeschränkt werden. Dies würde das Recht auf Gesundheit der thailändischen Bevölkerung verletzen. Zudem bitten die NGOs den Spezialberichterstatter, die EFTA-Länder an ihre Verpflichtung zu erinnern, die Zivilgesellschaft bei Verhandlungen im Handelsbereich, welche die Menschenrechte tangieren, zu informieren und zu konsultieren. Zur Zeit wird der Inhalt dieser Verhandlungen erst nach der Unterzeichnung der Verträge veröffentlicht.

Auch Thai-Organisationen intervenieren

Am Mittwoch, den 15. Juni, hat eine Koalition von thailändischen Nichtregierungsorganisationen in ähnlicher Weise beim Spezialberichterstatter der UNO interveniert. Sie bitten ihn, einen dringenden Appell an die thailändische Regierung zu schicken. Sie sind über die möglichen Konsequenzen für die öffentliche Gesundheit besorgt, welche die Freihandelsverträge der Industrieländer (zum Beispiel der EFTA) mit Thailand nach sich ziehen.

EFTA-Ministertreffen in Vaduz

Das nächste Treffen der EFTA-Minister findet am 27. und 28. Juni 2005 in Liechtenstein statt. An diesem Treffen soll unter anderem ein Freihandelsabkommen mit der südafrikanischen Handelsunion SACU unterzeichnet werden. Während den Verhandlungen zu diesem Abkommen haben 57 Nichtregierungsorganisationen aus den EFTA-Staaten und aus den SACU-Staaten an die zuständigen Minister der EFTA und der SACU appelliert. Gemäss einem Schreiben des südafrikanischen Handelsministers, Mandisi Mphahlele, an die NGOs haben die SACU-Staaten die EFTA-Forderungen zum Geistigen Eigentum abgewiesen, welche über die Anforderungen des WTO TRIPS Abkommens hinausgegangen wären (TRIPS-Plus). Die Vertragstexte werden erst nach der Unterzeichnung Ende Juni in Vaduz veröffentlicht.

Der Brief und weitere Informationen zum Thema sind auf der Website www.lgu.li zu finden.

Für die unterzeichnenden Organisationen aus Liechtenstein:
Regula Mosberger
Geschäftsführerin LGU

ANZEIGE

VOLVO
for life

ERWEITERN SIE IHRE EINDRÜCKE. WIR PRÄSENTIEREN IHNEN DAS EXKLUSIVE SONDERMODELL VOLVO V70 MOVE UND DAS MIT EINEM PREISVORTEIL VON CHF 3850.-! EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG AUS WELTWEIT FUHRENDER SICHERHEIT MIT HOCHWERTIGER AUSSTATTUNG: CHROM-OPTIK, LEICHTMETALLFELGEN, BEHEIZBARE SPORTSITZE, BIKENION-SCHNURWERFER, DYNAMISCHES AUSSERES. JETZT BEI UNS PROBE FAHREN UND VON BESONDERS ATTRAKTIVEN EINTAUSCHPRAMIEN UND LEASINGKONDITIONEN PROFITIEREN

MEHR INFOS DIREKT BEI UNS. ODER JETZT GLEICH PER SMS MIT DEM KEYWORD VISION AN 22002 SOWIE UNTER WWW.VOLVOCARS.CH.

MOVE

Ihr Preisvorteil:
CHF 3850.-*

SCHAAN
AUTOCENTER AG SCHAAN
Im alten Riet 23 · 00423 237 70 00

ALTSTÄTTEN
FLEUBEN-GARAGE AG
Oberrietstrasse 61 · 071 755 12 12